

horsam in weltlichen Dingen versprach, aber auf seinem Rechte in geistlichen Angelegenheiten verharrte, forderte, daß die Geistlichkeit fortan keine neuen Satzungen ohne die Gutheißung des Königs veröffentliche, daß eine Commission die alten Gesetze revidiren und die den königlichen Vorrechten zuwiderlaufenden abschaffen solle, und daß diese Beschlüsse rechtsgültig sein sollten durch die königliche Bestätigung. Die Versammlung des Clerus unterwarf sich nach einigem Widerstreben. Im J. 1533 wurden alle Appellationen nach Rom verboten; in demselben Jahre erklärte Erzbischof Cranmer (s. d. Art.) die Ehe Heinrichs mit Katharina als ungültig. Bischöfe sollten von nun an vom Könige ernannt, Bestätigung durch den Papst nicht mehr nachgesucht werden. Die Zahlung des Peterspfennigs, die Einholung von Dispensationen, Gehorsam oder Eidschwur, einem auswärtigen Herrscher geleistet, waren strafbar. Die Unterthanen wurden verpflichtet, nicht nur die bestehenden Satzungen, sondern auch die, welche noch erlassen würden, zu beobachten. Im J. 1534 wurden die liturgischen Bücher geändert, der Name des Papstes und die Gebete für ihn ausgelassen, und der Clerus mußte die Obergewalt des Königs einfachhin anerkennen, ohne die Clausel *quantum per legem Christi licet supremum caput*. Der König war demnach das einzige Oberhaupt der englischen Kirche auf Erden, mit der Gewalt zu visitiren, zu reformiren und alle Ketzereien auszurotten. Der Urheber dieser kirchlichen Neuerungen war Thomas Cromwell (s. d. Art.). Er war ein charakterloser, aber begabter Mann, der, um sich dem Könige unentbehrlich zu machen, denselben zu immer neuen Gewaltthaten antrieb. Cromwell wurde zum Generalvicar ernannt und hatte auf Synoden den Vortritt; er bewog den König, die kleineren Klöster visitiren zu lassen und dieselben unter dem Vorwande, daß die Mönche und Nonnen ihre Regeln nicht beobachteten, aufzuheben. Das Parlament, in welchem willfährig, genehmigte den Plan; selbst die Äbte der großen Klöster, welche im Oberhaus saßen, erhoben keinen Widerspruch. Die Commissare legten ihre Berichte dem Parlaamente vor und brachten schwere Anklagen gegen einige Klöster, besonders daß die Clausur nicht beobachtet werde, daß Mönche und Nonnen die Klöster verließen, und daß oft nur wenige im Chöre erschiene. Das Zeugniß von Männern wie Dr. Reighton hat wenig Gewicht; sie wollten Verbrechen finden und nahmen begierig den Klatsch der Feinde für volle Wahrheit. Einige der Commissare versuchten, die Nonnen in den Klöstern, welche sie visitirten, geradezu zu verführen; viele Commissare waren niedrige Verbrecher. Jedoch selbst ihre Aussagen beweisen, daß Immoralität in den Klöstern selten war. Die Grausamkeit der Visitatoren, die Härte, mit welcher Mönche und Nonnen ausgetrieben, der Vandalismus gegen Kirche, Altäre, Reliquien und alles, was dem Volke ehrwürdig und heilig war, erbitterten dasselbe, welches im Stillen grollend die Neuerungen

betrachtet hatte. Die Aenderungen in der Lehre, in den „zehn Artiteln“ und der Belehrung des Christen“, die Abschaffung von Feiertagen, der von den Neuerern gegen den alten Glauben zur Schau getragene Hohn führten zu Volkserhebungen, zuerst in Lincoln und dann besonders im Norden, wo sich 1536 der Abel an der Bewegung betheiligte. Die Katholiken waren so gut organisiert und geführt, daß sie der Regierung hätten sehr gefährlich werden können. Norfolk, der gegen sie geschickt wurde, konnte nichts thun und verhandelte mit den Rebellen. Im Glauben, daß alle ihre Forderungen zugestanden würden, legten dieselben die Waffen nieder und überlieferten sich der Rachsucht Cromwells und Heinrichs, welche Äbte, Priester und Viele aus dem Volke hingerichteten ließen. Die größeren Klöster wurden nun gleichfalls aufgehoben. Vergebens sandten Äbte und Abtissinnen reiche Geschenke an Cromwell und seine Commissare. Dieselben nahmen die Geschenke an und hoben die Klöster eines nach dem andern auf. Der Werth des eingezogenen Klostersgutes war ungefähr 38 400 000 Pfund neuer Währung. Die Zahl der Klöster belief sich auf 616, mit einem jährlichen Einkommen von 142 914 Pfund alter Währung. Diese großen Geldsummen wurden in kurzer Zeit vom Könige verschwendet; manche Klostersgüter wurden an Günstlinge verschenkt, oder um Spottpreise verkauft; jebermann glaubte ein Recht auf einen Theil der Beute zu haben. Sehr wenig wurde für kirchliche Zwecke, Gründung von Bibelen und Dombherrnstellen verwendet. Die Pensionen für die ausgestriebenen Mönche und Nonnen waren viel zu niedrig und wurden oft nicht bezahlt. Heinrich brauchte eine Erbgebung nicht wieder zu fürchten, da das Volk seiner besten Lehrer und die Kirche ihrer besten Vertheidiger beraubt war. Trotz alledem scheint der König gefühlt zu haben, daß fernere Neuerungen für ihn gefährlich werden könnten, und daß er unlenken müsse. Der Widerwille gegen Anna von Cleve, welche er auf den Rath Cromwells geheiratet hatte, kann nicht die Ursache der Reaction und der Hinrichtung seines Ministers sein; schon die Veröffentlichung der sechs Artikel mit ihrer streng katholischen Lehre von Transsubstantiation, Communion unter Einer Gestalt, Eölibat, Privatmesse und Ohrenbeicht zeigte, wie der König sich zur Reformation stellen werde. Cromwell, der die Bill of Attainder gegen so manche Unschuldige angewendet, fiel durch dasselbe ungerathene Verfahren. Derselbe hat die traurige Ehre, giftige und rohe Pamphletisten besoldet und die schmutzigsten Schmähschriften gegen Bischöfe und Mönche, gegen die Kirche und ihre Lehren verbreitet zu haben. Gegen das Ende der Regierung Heinrichs erhielt die Reformpartei wieder das Uebergewicht, der Earl von Surrey wurde hingerichtet. Das Todesurtheil seines Vaters, des Herzogs von Norfolk, war schon unterzeichnet, als der Tyrann starb. Der Oheim des jungen Königs Eduard VI. (1547—1553) war entschlossen, die neue Lehre